

**Die gemeinsame Sendung der Alt-Katholischen Kirchen der  
Utrechter Union und der Anglikanischen Kirchengemeinschaft**

Von Bischof Pierre Whalon, Convocation of the Episcopal Churches in Europe

Meine lieben Brüder und Schwestern der Alt-Katholischen Kirche von  
Deutschland und mein lieber Bruder, Bischof Matthias!

Ich bedanke mich ganz herzlich dafür, dass ich eingeladen wurde, bei der  
heutigen Veranstaltung über die gemeinsame Sendung der Alt-  
Katholischen Kirchen der Utrechter Union und der Anglikanischen  
Kirchengemeinschaft - »Katholizismus zwischen Tradition und  
Innovation« - einen Vortrag zu halten.

Ich werde Ihnen meinen Vortrag in deutsch vorlesen, da es mir in  
Anbetracht des großen Privilegs, das mir Ihr früherer Bischof Joachim  
Vobbe zuteil werden ließ, indem er mich zum Assistenzbischof Ihrer  
Kirche ernannte, nur passend erscheint, zu Ihnen in der Sprache eben  
dieser Kirche zu sprechen. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass ich  
zwar an meinem Deutsch gearbeitet habe, meine Fähigkeiten in der  
Sprache Goethes (wie wir Franzosen sagen) aber nichtsdestotrotz immer  
noch zu wünschen übrig lassen. Ich bitte Sie daher zu entschuldigen, dass  
ich auf Fragen von Ihnen in Englisch antworte, und verzeihen Sie bitte  
auf jeden Fall meinen Akzent.

Bischof Matthias hat mir nur 20 Minuten zugestanden, um Ihnen  
dazulegen, worin die gemeinsame Sendung von Alt-Katholiken und  
Anglikaner besteht. Also – vorwärts!

Man könnte sagen, dies sei eine einfache Frage. Wir stehen in voller Kirchengemeinschaft miteinander – und das schon seit 80 Jahren. Wir sind Kirchen, deren Auftrag es ist, Zeugnis abzulegen in Wort und Sakrament von Jesus Christus als dem Herrn. Das ist es, was Gott uns aufgetragen hat, zu tun, und wir haben dies mehr und mehr miteinander getan, nicht nur in Europa, sondern auch anderswo, wie z. B. auf den Philippinen.

Aber wir müssen uns zuallerst fragen, worin genau diese gemeinsame Sendung besteht. Der amerikanische lutherische Theologe Craig van Gelder schreibt in seinem Buch »The Essence of the Church« (Das Wesen der Kirche), »es ist nicht so, dass die Kirche eine Sendung von Gott hat, sondern Gottes Sendung hat eine Kirche. Dieser Satz wird immer bekannter, weil er nur allzu wahr zu sein scheint.

Gottes Sendung hat eine Kirche. Das bedeutet zuallererst, dass Gottes Wirken in der Schöpfung nicht auf die Kirche beschränkt ist. Selbstverständlich müssen wir dem beipflichten. Und sein Wirken besteht vor allem darin, die Alte Schöpfung in die Neue zu verwandeln, durch Jesus Christus im Heiligen Geist. So wie die Worte vom Heiligen Apostel Paulus in der Luther Bibel lauten:

Darum, ist jemand in Christo, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden! Aber das alles von Gott, der uns mit ihm selber versöhnt hat durch Jesum Christum und das Amt gegeben, das die Versöhnung predigt. Denn Gott war in Christo und versöhnte die Welt mit ihm selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat

unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. (2 Kor. 5: 17-19)

Es ist klar, dass alle Christen gerufen sind, sich an diesem Wirken Gottes zu beteiligen.

Aber es ist ebenso klar, dass nicht alle Kirchen gleich sind. Sowohl die Kirchen der Anglikanischen Gemeinschaft als auch die der Utrechter Union sind höchst engagiert in ökumenischen Dialogen und ökumenischer Zusammenarbeit. Die Charta Ecumenica, die beide unterzeichnet haben, richtet sich an alle Kirchen in Europa mit den folgenden Worten:

„Wir verpflichten uns [...] in der Kraft des Heiligen Geistes auf die sichtbare Einheit der Kirche Jesu Christi in dem einen Glauben hinzuwirken, die ihren Ausdruck in der gegenseitig anerkannten Taufe und in der eucharistischen Gemeinschaft findet sowie im gemeinsamen Zeugnis und Dienst.“

Wir Anglikaner und Alt-Katholiken haben schon ein gutes Stück Weges im gemeinsamem Zeugnis und Dienst zurückgelegt, viel mehr und weiter als viele andere Kirchen, und das ist ein Grund zu feiern. Wir müssen uns jedoch die folgenden Fragen stellen: Welchen spezifischen Anteil an Gottes Sendung teilen wir miteinander? Und: Warum bestehen immer noch Unterschiede zwischen uns?

Der vielleicht beste Weg zu verstehen, wie Gott unsere beiden Kirchen in den gemeinsamen Dienst nimmt, ist es, die Unterschiede zwischen uns zu betrachten. Die Alt-Katholischen Kirchen halten an dem ursprünglichen

Glauben des jeweiligen Landes fest. Sie haben sich zusammengeschlossen, um gegen die Veränderungen an der Kirche der Ursprünge zu protestieren, die sich hauptsächlich um die enorme Ausweitung der Macht des Bischofs von Rom drehen. Ihr Geschenk an die Welt und Ihr Dienst an Gott ist es daher, an dem alten katholischen Glauben festzuhalten, der keine unfehlbaren Verlautbarungen eines Bischofs oder die universale bischöfliche Jurisdiktion eines einzelnen Bischofs kannte. Jüngste Entscheidungen Ihrer Internationalen Bischofskonferenz haben diese traditionelle Identität unterstrichen, selbst in den Fällen, da Sie neue Entwicklungen beschlossen haben wie die Zulassung von Frauen zu allen drei Ämtern der Kirche.

Die Kirche von England ist ganz klar ebenso die ursprüngliche Kirche des Landes. Die Lüge, die immer wieder zu hören ist, sei es aus Unwissenheit, sei es aus Böswilligkeit, lautet, sie sei vom König »gegründet« worden. Jedoch, eine genaue Untersuchung der Geschichte zeigt eindeutig, dass der derzeitige Erzbischof von Canterbury der 104. Erzbischof in der bis auf den Heiligen Augustinus zurückgehenden ununterbrochenen Sukzessionslinie ist. Gerade so, wie der derzeitige Erzbischof von Utrecht der Nachfolger des Heiligen Willibrord ist, entgegen aller Versuche von Kritikern das Gegenteil zu beweisen. Unsere beiden Mutterkirchen, wenn Sie mir diesen Terminus gestatten, England und Utrecht, sind also tatsächlich sehr alt in ihrem Ursprung. Obwohl Jahrhunderte vergangen sind und die Lehre sich weiterentwickelt hat, kann man eindeutig festhalten, dass wir – ebenso wie die Römisch-Katholische Kirche und die Orthodoxen Kirchen – denselben Ausgangspunkt haben, nämlich die Alte Kirche. Darüberhinaus hat keine unserer Kirchen jemals versucht, irgendeine Lehre der Alten Kirche, die von allen katholischen Christen anerkannt wurde, zu verwerfen.

Die Unterschiede zwischen unseren beiden Kirchen rühren natürlich von unseren unterschiedlichen Ursprüngen/Ursprungssituationen her. Die Kirche von England durchlief eine lange Periode der Beeinflussung seitens der kontinentalen Reformatoren, insbesondere Bucer, Zwingli und Calvin. Der Streit innerhalb der Kirche führte zu einer zeitweiligen Abschaffung der Anglikanischen Kirche zugunsten eines puritanischen Commonwealth/Gemeinwesens. Mit der Restauration und dem Book of Common Prayer in der Ausgabe von 1662 begann die Blüte dessen, was wir den Anglikanismus nennen. Wir begannen zu dem zu werden, was wir heute sind, eine reformierte katholische Kirche.

Die Englische Kirche hat ihren Gläubigen in den amerikanischen Kolonien wenig Unterstützung zuteil werden lassen, so dass diese nach der Amerikanischen Revolution für sich selbst herausarbeiten mussten, wie man Anglikaner ohne eine Monarchie sein kann. Das war die Geburtsstunde der Episcopal Church (Episkopalkirche), und wir sind der Anfang von dem, was man heutzutage die Anglikanische (Kirchen-)Gemeinschaft nennt. Unsere eigene Geschichte zeigt die gleichen Spannungen zwischen reformierten und katholischen Einflüssen wie in unserer Mutterkirche.

Hierin liegt meines Erachtens der hauptsächliche Unterschied zwischen unseren Kirchen. Obwohl die Alt-Katholischen Kirchen selbstständige nationale Kirchen sind, ist Ihre Verfassung in jeder Kirche gleich. Zwischen den Kirchen der Anglikanischen Gemeinschaft bestehen größere Unterschiede. Man könnte sagen, dass die Art und Weise der Führung in der Kirche von England und die Verfassung der Episcopal

Church wie zwei Bücherstützen sind, zwischen denen sich die anderen 36 Kirchen aufreihen.

Ich glaube nicht, dass diese Gedanken über die (Kirchen-)Verfassung irgendwelche fundamentalen Unterschiede zwischen uns widerspiegeln. Aber sie zeigen die Nuancen in der Art und Weise, wie jede unserer Kirchen die Aufgabe der Evangelisation angeht. Wir Anglikaner haben Missionsgesellschaften, wie die »Society for the Propagation of the Gospel« (Gesellschaft zur Verbreitung des Evangeliums), die 1701 in England gegründet wurde. Seit 1824 gehört jede und jeder Episcopalian zur »Domestic and Foreign Missionary Society« (Inländische und ausländische Missionsgesellschaft), welches der Name der Episcopal Church im amerikanischen Recht ist. Das ist der Grund, warum wir eine weltweite Gemeinschaft wurden, mit Geistlichen in 164 Ländern. Meine eigene Kirche, die gerne »The American Church« (die Amerikanische Kirche) genannt wird, hat eine chinesisch-sprechende Diözese in Taiwan, neun Diözesen in Latein-Amerika, und unsere größte Diözese ist Haiti. In Europa haben wir Gemeinden in fünf Ländern, und wir planen die Gründung weiterer.

In all unseren Anstrengungen ist unser Ziel immer gewesen, den Menschen überall auf der Welt zu helfen, ihre eigenen Kirchen im jeweiligen Land zu errichten. Um nur ein Beispiel zu nennen: Der Erzbischof von Uganda, Janin Luwum, sagte einige Tage, bevor ihn der Diktator Idi Amin persönlich ermordete, zu seiner Frau: »Wenn ich getötet werde, werde ich für Jesus Christus und für Uganda sterben.«

Wenn ich die Alt-Katholische Bewegung richtig verstehe, erscheint es mir so, dass sich Ihre Evangelisations-Arbeit mehr auf das Land

konzentriert, in dem sie jeweils leben. Entschuldigen Sie bitte, falls ich das falsch verstanden habe. Aber ich bin davon überzeugt, dass im tiefen Inneren des Anglikanismus und des Alt-Katholizismus der Nachdruck darauf gelegt wird, dass das Evangelium inkulturiert werden muss, so dass alle Menschen, die zu dieser jeweiligen Kultur gehören, das Evangelium hören und sich zu Jesus Christus bekehren können. Dies ist unsere grundlegende Sendung des Dienstes der Versöhnung, über den der Heilige Apostel Paulus schrieb. Das führt dazu, dass die Menschen ihre eigene Landeskirche aufbauen, in der sie den Gott der Heiligen Trinität in ihrer Landessprache anbeten und lobpreisen, sowohl ihre eigenen Heiligen als auch die der umfassenden Kirche feiern und dem Heiligen Geist dabei helfen, die Neue Schöpfung in ihrer eigenen Geschwindigkeit und in ihrem eigenen Lebensraum und auf ihre eigene Weise zu errichten.

Das ist nun unser Teil von Gottes Sendung, dass wir beten, arbeiten und uns dem Aufbau der Kirche widmen, so dass die kulturellen Reichtümer des jeweiligen Volkes – ihre Sprache, Geschichte, Kunst, Musik – in erfrischend neuen Weisen, Gott zu preisen, verwandelt werden können. Wir wissen, dass diese Arbeit nie zu Ende sein wird, solange bis Jesus wiederkommt.

Darüberhinaus sind die Anglikaner in Europa aufgeteilt in zwei Landeskirchen, die »Spanish Reformed Episcopal Church« und die »Lusitanian Apostolic Church«, und in zwei nicht-geographische Jurisdiktionen, die »Diocese of Gibraltar in Europe« und die »Convocation of Episcopal Churches in Europe«. Ich sehe zwei grundlegende Existenzberechtigungen für die englische Diözese und meine eigene. Die erste ist, dass es für ständig im Ausland lebende Menschen/Auswanderer möglich sein sollte, in der Sprache und Tradition

ihres (Herkunfts-)Landes Gott zu preisen und Kirche zu sein. Die zweite ist, dass ständig im Ausland lebende Menschen/Auswanderer, die sich in ihrer neuen Heimat einleben, mithelfen sollten, die Kirche dieses Landes aufzubauen. Für diese Arbeit brauchen wir Ihre Hilfe, einmal, indem sie uns erlauben/zugestehen, Gemeinden für ständig im Ausland lebende Menschen/Auswanderer zu errichten, und dann, wenn diese zu einer ständigen Einrichtung werden, ihnen zu helfen, Teil der Kirche des Landes zu werden, weil beide – Anglikaner wie Alt-Katholiken – wissen, was das bedeutet.

Zusammenfassend kann man sagen: Wir haben so viel gemeinsam. Wir sind Katholiken der ungeteilten Kirche.

Wir haben es zugelassen, dass sich die Lehre auf natürliche Weise aus diesen Quellen weiter entwickelt hat.

Wir bemühen uns, die Kirche in den Nationen aufzubauen, zu denen wir gehören. Ihre Erfahrungen damit, eine gemeinsame Basis mit der Philippinischen Unabhängigen Kirche zu finden, zeigen Ihnen, dass der Alt-Katholizismus eine Berufung außerhalb Europas hat. Es ist dieselbe wie für uns Anglikaner – die katholische Kirche überall auf der Welt aufzubauen.

Jesus befahl seinen ersten Jüngern, deren Nachkommen wir sind: „Ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde.“

„Darum gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes, und lehret sie halten



alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.”

Alle Völker. Alle Länder. An der Welt Ende.

Vielen Dank.

*[Übersetzung von Ralph Kirsch gemacht]*